



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kunst-Kaemmerlein christlicher Weißheit

Martinus <a Matre Dei>

Gedruckt zu Cölln, MDCXLII

§. 6. Vbungen der Demut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46701](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46701)

net / verwunde / vnd mit dem Rohr geschla-
gen worden.

Ich bette an.

Ich bette an das Edle Sieg-Zeichen
meines Seligmachers Jesu Christ.

Ich bette an.

Ich bette demüctig an das allerheiligste
Sacrament des Altars.

Ich bette an.

Ich verehere dich / Maria / ein hoch-
würdiges Gefäß des H. Geists.

Ich verehere.

Ich preise vnd verehere alle Heiligen /
die adelichste Fürsten des himmlischen
Vatterlands.

S. 6. Übungen der Demut.

Ich bekenne / O allergnädigster Vat-
ter / daß ich vnder allen Menschen / so in
der Welt / der allerlasterbafftigste bin.

Ich bekenne.

Ich bekenne mich vnwürdig zu seyn /
den die Erd trägt vnd ernehet.

Ich bekenne.

Ich

Ich glaube/das/wann die größte Sün-
der dieser Welt/ solche Hülff/ wie ich von
Gott empfangen / viel eifertiger sich zu
ihm würden kehren / vnd wol auch mit
größerer Vollkommenheit ihn lieben vnd
verehren/ ihre Sünden mehr berewen/ vnd
ihm trewlicher weder ich anfangen zu die-
nen.

Ich glaube.

Ich entseze mich/ H. Erz/ vor grosser
Verwunderung/ wie du mein Angesicht/
der ich ein so vndanckbare Creatur bin/
könnest gedulden : halte mich demnach
ganz vntwürdig dir zu dienen / vnd das
mein Gebett von dir soll erhört werden.

Ich entseze mich.

Ich erkenne mich für vntwürdig / we-
gen meines Ungehorsams vnd Wider-
spennigkeit / das ich vnder deinen Gläubi-
gen/ vnd in dem Haus deiner Diener woh-
ne/ von denen ich so sie mich nach meinen
Verdiensten wolten tractiren / nichts dan
Schmach vnd Lasterung solte anhören.

Ich erkenne.

Zu verwundern / O Herr/ ist dein vn-
schätz.

schätzbarliche Güte gegen mir / mit der du mich bishero übertragen / vnd daß du mich wegen meiner höchsten Vndanckbarkeit gegen dir in die allertieffste Fehr-Grüben nicht verstoßen.

Zu verwundern ist.

Ich erkenne mich allein vmb dieser Vndanckbarkeit willen / vnter allen andern Creaturen / als vnwürdig deiner Sorg / Fürsichung vnd Lieb / die du ihnen erweistest : vnd erschrecke ab mir selbst / als ab einem Ding / welches stinckender / verhaßter / vnd grewlicher ist / weder könnte gesagt werden.

Ich erkenne.

Ich bekenne daß meine Vndanckbarkeit / vnd Gottlosigkeit so groß ist / daß ich nichts anders verdiene / als in Abgrund der Höllen versenckzt zu werden.

Ich bekenne.

Ich bekenne / O H. Erz / daß ja die Höll selbst nicht so viel Peinen hat / dadurch meine Bosheit vnd Laster küncken würdiglich gestrafft werden.

Ich bekenne.

Ich bekenne daß ich auß mir selbst nichts

guts wisse/ nichts wolle/ nichts vermöge.

Ich bekenne.

Ich schäme mich / daß / der ich ein
Mensch bin / gelebt hab nicht wie ein
Mensch / sondern wie ein unvernünfti-
ges Thier.

Ich bekenne.

Ich schäme mich / daß / der ich ein
Christ/ gleichwol gelebt hab/ als ob ich ein
Hend were.

Ich schäme mich.

Ich schäme mich daß ich Gott für all
seine Liebe / Güte/ vnd Trew/ so un-
danckbar gewesen / die er mir allzeit erwie-
sen hat.

Ich schäme mich.

Ich schäme mich der geringen An-
muthung vnd Andacht / welche ich zum
Hochw. Sacrament / darinn Christus
leiblich zugegen/ getragen hab.

Ich schäme mich.

Ich schäme mich daß ich vnser Hoch-
heiligster Mutter MARIA nie ein gebüh-
renden Dienst erzeiget hab.

Ich schäme mich.